



© Kartographie und Herstellung
 CCV CONCEPT CENTER VERLAG GMBH
 Wieselöder Straße 59 · D-26316 Varel
 Tel. 0 44 51-960 28-0 · Fax 0 44 51-960 28-21
 info@ccv.de · www.ccv.de · www.ccv-falzen.de

Dieser Plan ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – verboten. Irrtümer vorbehalten.
 12/2023



Route um Oldenburg

Route Wildeshäuser Geest



Verbinde das Radeln auf dem Lande mit der städtischen Atmosphäre Oldenburgs. Mehrere 10 bis 15 km lange sogenannte Speichen als ausgewählte Verbindungen zwischen Stadtzentrum und den angrenzenden Landschaften ermöglichen das Radfahren auf Teilabschnitten.

Diese Route führt dich in drei kleine Orte am Rande des Naturparks Wildeshäuser Geest. Radle auf der Speiche „Wüstring“ über die Eisenbahnbrücke in den Stadtteil Osternburg und erlebe, wie eng Stadt und Land hier verwoben sind. In Wüstring angekommen, geht es auf dem äußeren Ring der Route weiter durch eine Niedermoorlandschaft mit ebenen Wegen, Feldern, Wiesen und großen Gehöften nach Sandkrug. Hier erreichst du die Geestkante des Naturparks. Entlang der Hunte führt der Weg weiter nach Wardenburg, wo du auf der gleichnamigen Speiche in Richtung Tillysee und Oldenburg abbiegst. Folge auf dem Rückweg den Huntedeichen und dem Küstenkanal und gelange so wieder in die Oldenburger Innenstadt. Dauer: 2,5 Stunden | Länge: 39 Kilometer

Beschilderung und Karte

Damit du immer weißt, dass du auf dem richtigen Weg bist, sorgt eine komfortable Beschilderung für leichte Orientierung: Die Wege sind mit sogenannten Einschubschildern unterhalb der Straßennamen und der Radwegebeschilderung oder mit separaten Schildern auf Augenhöhe der Radfahrer gekennzeichnet.



Route um Oldenburg

Beschilderung des Ringweges



Route um Oldenburg

Beschilderung der Speichen

Fahrrad- und Freizeitkarte und Stadtplan mit Straßenverzeichnis von Oldenburg im Maßstab 1:60.000 für 5,95 €.

Bestellung im Online-Shop:

www.oldenburg-tourismus.de/shop



Grundbeschilderung:

„Pfeilwegweiser“ geben in Kreuzungsbereichen über zurückzulegende Entfernungen und Fahrtrichtungen Orientierung. Zudem informieren eingehängte „Routen-Symbole“ über den Verlauf der Themenrouten bzw. Radfernwege.

„Tabellenwegweiser“ geben an größeren Knotenpunkten schon vor dem Kreuzungsbereich Informationen über die weitere Fahrtrichtung.



„Zwischenwegweiser“ zeigen dir unterwegs, dass du noch auf dem richtigen Weg bist.



1 Hafenpromenade

Seine Blütezeit erfuhr der Oldenburger Hafen um 1900 herum, als Schiffe Kohlen und Erze aus dem Ruhrgebiet und Kolonialwaren aus Übersee in die Stadt an der Hunte brachten. In dieser Zeit entstanden Löschvorrichtungen und größere Lagerhäuser. Da der Stadthafen jedoch wenig Erweiterungsmöglichkeiten bot, wurde 1984 der Osthafen in Betrieb genommen und der stadtnahe Hafen nach und nach für die Freizeitschifffahrt umgenutzt. Ein alter Kran erinnert heute noch an den einst betriebsamen Stadthafen.



2 Eisenbahnbrücke über die Hunte

Um sowohl den Schiffsverkehr zum Stadthafen wie auch den Eisenbahnverkehr zum Hauptbahnhof gewährleisten zu können, wurde von 1946 bis 1954 nach dem System von Scherzer eine Rollklappbrücke über die Hunte gebaut. Zwischen 10 und 20 Mal am Tag werden die Klappen geöffnet. Dabei können beide Klappen unabhängig voneinander bewegt werden. Bis 2002 wurde die Brücke mittels Elektromotoren geöffnet. Mit dem Umbau der Brücke wurde eine hydraulische Steuerung eingebaut.



3 Tweelbäker See

Der in Verbindung mit dem Bau der Bundesautobahn zwischen 1976 und 1978 entstandene See wird von einem rund vier Kilometer langen Weg für Spazierende, Joggende und Radfahrende umrandet. Für Fans des Beachvolleyballs ist am Ostufer ein Sandplatz eingerichtet, am Westufer befindet sich ein Anlegeplatz für Segelboote. An die frühere landwirtschaftliche Nutzung der Heideflächen erinnert ein alter Schafkoven am nordöstlichen Ufer des etwa 31 Hektar großen und 18 Meter tiefen Sees.



4 Melkhus Deichweg Neuenwege (Apr. - Okt.)

Von den kleinen grünen Häuschen mit rotem Dach namens „Melkhus“ haben in Niedersachsen bereits über 75 ihre Türen geöffnet. Hier werden Ihnen leckere Spezialitäten aus Milch angeboten. Stärke dich zum Beispiel nach einer gemütlichen Fahrradtour mit Buttermilch- und Milchshakes, Kaffeespezialitäten, Milchreis, verschiedene Quarks und vielem mehr. Auf Bestellung werden auch gerne große Gruppen angenommen. Weitere Informationen unter melkhus-neuenwege.de.



5 Planetenlehrpfad (Die Sonne)

Markantester Punkt des Planetenlehrpfades in der Gemeinde Hude ist die Sonne, welche aus dem Tank einer Ariane-Rakete geschaffen wurde. Von hier aus lohnt sich ein Abstecher auf den sechs Kilometer langen Lehrpfad, der eine Reise durch unser eine Milliarde Mal verkleinertes Sonnensystem ermöglicht. Die ersten 1,5 Kilometer bieten dabei eine freie Sicht auf die Sonne. Dies entspricht in etwa den natürlichen Sichtbarkeitsbedingungen mit bloßem Auge von der Erde in Richtung Saturn.



6 Golfclub Hatten mit Restaurant

Der Golfplatz ist in eine Landschaft eingebettet, die durch Felder, Wiesen und alte Bäume geprägt wird. Der dazugehörige Gebäudekomplex ist im Fachwerkstil gehalten. Zum Golfclub gehört auch ein Restaurant, das mit stilvollen Gastraum sowie der großen Sonnenterrasse zum Verweilen einlädt. Hier werden Getränke und kleine Speisen angeboten. Weitere Infos unter golfclub-hatten.de.



7 Flugplatz Oldenburg-Hatten

Der Flugplatz Oldenburg-Hatten wurde 1963 von Mitgliedern des Oldenburger Motorflug-Vereins gegründet und aus alten Luftwaffenbaracken der 40er Jahre aufgebaut. Hier befindet sich eine Flugschule für Motorflug und Ultraleichtflug und es können Rund- und Charterflüge in die Region und zu den ostfriesischen Inseln unternommen werden. Ein Café liegt am Flugplatz und lädt Piloten und Gäste gleichermaßen zum Verweilen ein. Weitere Informationen unter edwh.de.



8 Bronzeskulptur Osenzwerge

Die von dem heimischen Künstler Johannes Cernota gestaltete Skulpturengruppe aus Bronze aus dem Jahr 2010 ist den sogenannten Osenzwergen gewidmet. Der Sage nach lebten sie in den Wäldern der nahegelegenen Osenberge - dem größten zusammenhängenden Waldgebiet im Landkreis Oldenburg. Dank ihrer sympathischen Erscheinung sowie den humorvollen Zeichnungen und Texten des Künstlers rund um die kleinen Gestalten, entwickelten sie sich innerhalb kürzester Zeit zum Wahrzeichen der Gemeinde.



9 Wardenburger Glockenturm

Der Glockenturm ist das Wahrzeichen Wardenburgs und Bestandteil des Gemeindewappens. Nach gegenwärtigen Kenntnissen wurde der Turm im 13. Jahrhundert erbaut und 1703 durch einen gewaltigen Sturm zerstört. Gut 30 Jahre später wurde der freistehende Glockenturm nach heutigem Aussehen erneuert. Das Bauwerk zählt zu den ältesten Baudenkmalen des Landkreises Oldenburg und ist einziges Beispiel eines Torturmes mit Glockenstube.



10 Tillyhügel und Tillysee

Der Tillyhügel ist mit 11 Metern über NN die höchste Erhebung des größtenteils bewaldeten Höhenzuges, der sich westlich und südlich des Tillysees erstreckt. Im Gegensatz zu den unmittelbar angrenzenden, tiefer gelegenen feuchten Flurstücken wurde der Hügel jahrhundertlang als Eschland genutzt. See und Hügel wurden nach dem Heerführer und Feldherren des Dreißigjährigen Krieges Johann T'Serclaes von Tilly benannt. Auf dem Gipfel des Tillyhügels befindet sich ein Kriegerehrenmal.



11 Schleuse und Wasserkraftwerk Oldenburg

Die zwischen 1922 und 1928 erbaute Schleuse ist 105 Meter lang und überwindet bei Niedrigwasser einen Höhenunterschied von bis zu 5,40 Meter. Für eine Schleusung werden zwischen 3.700 m³ und 7.000 m³ Wasser benötigt. Neben der Schleuse befindet sich eine Staustufe in der Hunte, welche mit dem Bau des Küstenkanals entstand, um die Wasserstände der verschiedenen Gewässer zu regulieren. Sie wurde 1927 um ein Wasserkraftwerk ergänzt, das den Höhenunterschied von gut 5 Metern nutzt.



12 Landesmuseum Natur und Mensch

Naturkunde, Archäologie und Völkerkunde – gleich drei Sammlungsschwerpunkte vereint das Museum unter einem Dach. Interdisziplinär sind auch die künstlerisch gestalteten Dauerausstellungen zu den typisch nordwestdeutschen Landschaften Moor, Geest, Küste und Marsch. Die Unterwasserwelt der Hunte kann im hauseigenen Aquarium entdeckt werden. Wechselnde Sonderausstellungen und Veranstaltungen für Kinder, Erwachsene und Familien ergänzen das Programm.



13 Augusteum

Mit dem Augusteum wurde 1876 das erste Kunstmuseum Oldenburgs eröffnet. Heute beherbergt es als Teil des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte die „Galerie Alte Meister“ mit einer Sammlung italienischer, niederländischer, französischer und deutscher Malerei vom 15. bis 18. Jahrhundert. Die Ausstellung zeigt Höhepunkte der religiös geprägten Malerei des Spätmittelalters, der virtuellen Porträtkunst des 16. Jahrhunderts, des niederländischen Goldenen Zeitalters und des Hoch- und Spätbarock.



14 Prinzenpalais

Der klassizistische Bau von 1826 war der Wohnsitz der russischen Prinzen Alexander und Peter und später des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter. Seit 2003 gehört er mit der „Galerie Neuen Meister“ zum Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, welches hier eine Sammlung an Malerei und Skulpturen der Klassischen Moderne zeigt. Glanzstücke der Dauerausstellung sind Gemälde der deutschen Romantik sowie Werke der Brücke-Maler und deutscher Impressionisten.



15 Schloss Oldenburg

1607 wurde die mittelalterliche Burganlage im Renaissancestil zur repräsentativen Residenz der Großherzöge von Oldenburg erweitert. Später wurde die Fassade mit Rokokoelementen ausgestattet und das Ensemble durch klassizistische Anbauten ergänzt. Seit 1923 beherbergt das Schloss das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte mit den historischen Prunkräumen wie Marmor und Schlosssaal, historischem Mobiliar und der vormals großherzoglichen Kunstsammlungen.



16 St. Lamberti-Kirche Oldenburg

Zwischen 1155 und 1234 als romanische Saalkirche erbaut, wurde die Kirche mehrfach umgebaut. 1795 wurde sie bis auf die Außenmauern abgerissen und im Inneren zu einer dem römischen Pantheon nachempfundenen klassizistischen Rotunde mit Kuppel umgestaltet. So entstand ein Kontrast zwischen der Außengestaltung, die eine neugotische Hallenkirche erwarten lässt. Der höchste der fünf Türme der Kirche ist 86 Meter hoch, so dass die Kirche als höchstes Bauwerk Oldenburgs gilt.



17 Schlossgarten Oldenburg

Der Schlossgarten ist mit seinen alten Baumriesen, unzähligen Rhododendren und verschlungenen Wegen und Bachläufen ein bevorzugter Freizeit- und Picknickort mitten in der Stadt. Nach Plänen des Hofgärtners Julius Friedrich Wilhelm Bosse und im Auftrage des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig wurde die 18 Hektar große historische Parkanlage von 1804 bis 1819 im Stil des englischen Landschaftsgartens des 19. Jahrhunderts angelegt. Weitere Informationen unter schlossgarten-ol.de.

Weitere Informationen Oldenburg-Info im Lappan

Lange Straße 3
26122 Oldenburg

Tel: 0441 - 36 16 13 66

E-Mail: info@oldenburg-tourist.de
oldenburg-tourismus.de/radfahren

Fotonachweis: OTM GmbH, Verena Brandt, Thorsten Krüger, Insa Hagemann, Tourist-Information umtref, Sven Adelaide, Wübbeler, K. Jensen-Gentsch | Alle Fotorechte zu erfragen bei der Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH | Stand März 2023

Fahrradverleihe und -services in Oldenburg findest du unter oldenburg-tourismus.de/radfahren.

Gelange einfach durch Scannen des QR-Codes auf die genannte Website.

